



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

126/18

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Mußler, Bernhard

Tel. Nr.:
82-2390

Datum:
18.09.2018

1. Betreff: Sachstandsbericht Straßenbaumaßnahmen 2005 - 2017

2. Beratungsfolge: Sitzungstermin Öffentlichkeitsstatus

1. Verkehrsausschuss

17.10.2018

öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

126/18

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Mußler, Bernhard

Tel. Nr.:
82-2390

Datum:
18.09.2018

Betreff: Sachstandsbericht Straßenbaumaßnahmen 2005 - 2017

Sachverhalt/Begründung:

Die Vorlage dient dem strategischen Ziel Nr. C3 „Die Stadt gewährleistet eine richtlinienkonforme Verkehrsinfrastruktur, welche möglichst allen Bedürfnissen der Verkehrsteilnehmer gerecht wird.“

Einleitung:

Im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2018/19 wurden Fragen zur Prioritätensetzung für die Durchführung von Straßenbaumaßnahmen aufgeworfen, insbesondere im Vergleich von Kernstadt mit Stadtteilen und den Ortschaften. Die Verwaltung hatte zugesagt, einen Straßenbericht über die Maßnahmen der vergangenen Jahre vorzulegen. Betrachtet wurden die Jahre 2005 bis 2017.

Grundsätzliche Betrachtungen:

Wie bereits mehrfach berichtet, wurde die vorhandene Infrastruktur im Stadtgebiet Offenburg überwiegend in den 60er und 70er Jahren ausgebaut. Aufgrund der stetigen Zunahme der Verkehrsbelastung sowie der Achslasten im Schwerverkehr nehmen die Schäden, insbesondere an den hochbelasteten Straßen, immer mehr zu. Verstärkt wird dies noch dadurch, dass eine Vielzahl von Straßen und Brücken bereits die theoretische Nutzungsdauer erreicht haben bzw. kurz davor stehen.

Dies führt dazu, dass trotz der hohen Aufwendungen im Straßenbau der vergangenen Jahre ein gewisser Maßnahmenstau zu erwarten ist. Dieser schlägt sich bereits in der Mittelfristigen Finanzplanung des aktuellen Haushalts nieder.

Die Mittelbereitstellung für Straßenbaumaßnahmen erfolgt zum einen über die zentralen Programme Straßensanierungsbudget und Nachhaltigkeitsprogramm sowie über den Investitionshaushalt.

Die schwerpunktmäßige Verwendung der Mittel aus den zentralen Programmen wurde 2015 mit den Gremien im Rahmen der Vorlage Nachhaltigkeitskonzept für die Straßen (Drucksache Nr. 018/15 vom 23.03.2015) beraten und beschlossen. Dementsprechend sollen die Mittel der Straßensanierung schwerpunktmäßig im schwerbelasteten Straßennetz der Kategorie I und II eingesetzt werden. In diesem Netz soll ein enger Deckensanierungszyklus vorgesehen werden.

Die Investitionsmittel aus dem Nachhaltigkeitskonzept sollen hauptsächlich im Wohnstraßennetz für Teilerneuerungen sowie für koordinierte Neubaumaßnahmen mit Versorgungsunternehmen eingesetzt werden. Teilerneuerungen ermöglichen zukünftig die nachhaltige Deckensanierung. Durch vorgezogene koordinierte

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

126/18

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Mußler, Bernhard 82-2390

Datum:
18.09.2018

Betreff: Sachstandsbericht Straßenbaumaßnahmen 2005 - 2017

Maßnahmen mit Versorgern werden die Finanzmittel aller Beteiligten effizient genutzt.

Über den Einsatz der Mittel im Investitionshaushalt berät der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsaufstellung.

Übersicht der Straßensanierungs- und Neubaumaßnahmen 2005 bis 2017

Im untersuchten Zeitraum wurden für Straßensanierungs- und Neubaumaßnahmen insgesamt rund 33 Mio. € aufgewendet. Dies entspricht einem Mitteleinsatz von 2,54 Mio. € pro Jahr. Insgesamt wurden von den rund 1.569.000 m² Straßenflächen im gesamten Stadtgebiet rund 488.000 m² saniert oder erneuert, was einem Anteil von 31 % entspricht.

Im absoluten Vergleich zwischen Kernstadt und Ortsteilen zeigt sich, dass der Mitteleinsatz sowie der Anteil der sanierten/ausgebauten Flächen in der Kernstadt höher sind als in den Ortsteilen. Bezogen auf die Einwohnerzahlen ergibt sich ein gegenteiliges Bild, da die Bevölkerungsdichte in der Kernstadt deutlich höher ist.

Insgesamt ergibt sich aus Sicht der Verwaltung ein ausgewogenes Bild der Mittel- bzw. der Maßnahmenverteilung. Aufgrund der höheren Bevölkerungsdichte, der überregionalen Funktionen und der Innenstadt als „Einkaufsstadt“ wird aus Sicht der Verwaltung in der Kernstadt auch zukünftig von einem gewissen höheren Mitteleinsatz auszugehen sein.

In Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel im Gesamthaushalt, den verkehrlichen Funktionen der Straßen sowie den städtebaulichen Zielen sollten mittelfristig in den Orts- und Stadtteilen verstärkt Maßnahmen umgesetzt werden, bei denen sich ein gewisser Nachholbedarf abzeichnet.

In der Anlage 1 ist der Mitteleinsatz nach verschiedenen Kriterien ausgewertet.

In Anlage 2 sind die wesentlichen Straßenbaumaßnahmen dargestellt. Nicht enthalten sind kleinere Unterhaltungsmaßnahmen sowie unbefestigte Wirtschaftswege. Ebenfalls nicht aufgeführt sind Umgestaltungsmaßnahmen, die überwiegend zur Erhöhung der Attraktivität der Innenstadt dienen und keine klassischen Straßenbaumaßnahmen sind.